

## IoT-Pilotprojekt »Smart Building«

## Mehrwerte durch die Smart-Meter-Gateway-Infrastruktur

Wie lässt sich über Mehrwertdienste die Wirtschaftlichkeit der Smart-Meter-Gateway-Infrastruktur erhöhen? Dies wollen die Partner Westenergie Metering, Leitungspartner Düren und Gisa in einem Pilotprojekt beantworten.

In einem gemeinsamen IoT-Pilotprojekt erproben die Leitungspartner Düren, Westenergie Metering und Gisa die Anbindung von Strom-, Gas- und Wasserzählern sowie weiterer Sensorik an ein Smart Meter Gateway. »Wir möchten der Wohnungswirtschaft und Hausbesitzern die Möglichkeit bieten, möglichst einfach ihre gesamten Verbrauchsdaten zu kontrollieren. Durch die Integration und Visualisierung weiterer sensibler Daten erhöhen wir den Nutzen und die Attraktivität des Angebots für

die Kunden noch weiter«, sagt Frank Hergarten, Leiter Messwesen Leitungspartner Düren.

Dazu werden die Partner in dem Pilotprojekt zunächst ein Zweifamilienhaus in Düren mit den entsprechenden Strom-, Gas- und Wasserzählern sowie einem Smart Meter Gateway ausstatten und die Verbrauchsdaten visualisieren. In einem zweiten Schritt kommen dann nach einer Bewertung der Ergebnisse der ersten Phase weitere IoT-Sensordaten zu Leckagen, Brandschutz und Temperatur dazu. Auch Messwerte aus einer Untermessung für Wasser sollen erfasst werden. »Der Smart-Meter-Rollout stellt die Branche vor viele technische und wirtschaftliche Herausforderungen«, betonen Peter Reitz und Patrick Pan aus dem Bereich Innovationen und Produktmanagement der Westenergie Metering. »Dieses Projekt soll dabei helfen, gemeinsam mit den

Kunden langfristig die Wirtschaftlichkeit der Smart-Meter-Gateway-Infrastruktur zu erhöhen und der Nachfrage im Markt gerecht zu werden.«

Marisa Mäder-Heinrich von Gisa ergänzt: »Das IoT bietet noch viele weitere Möglichkeiten, um den Mehrwert für Kunden zu erhöhen. Hier steckt noch sehr viel Potenzial. Wir denken da neben dem Brandschutz auch an weitere Sicherheitsaspekte, zum Beispiel zur Unterstützung von alleinlebenden Senioren.« Für 2021 sieht das Pilotprojekt die Ausstattung eines Mehrfamilienhauses mit rund zehn Parteien mit der smarten Technik vor. Softwareseitig wird Gisa in diesem Projekt im Umfeld SMGWA, Meter-Data-Management und IoT vom Partner Robotron Datenbank-Software GmbH unterstützt.

>> [www.gisa.de](http://www.gisa.de)

## Finanzierung

## Landis+Gyr und DAL arbeiten beim Smart-Meter-Rollout zusammen

Für den Smart-Meter-Rollout bietet Landis+Gyr ein Infrastructure-as-a-Service-Konzept. Mit dabei ist jetzt auch ein Finanzierungsangebot.

Ein modulares Service-Angebot für den Smart-Meter-Rollout: Damit will Landis+Gyr Messstellenbetreiber unterstützen, um den Rollout bereits ab dem ersten Zählpunkt zum erfolgreichen Geschäftsmodell zu machen. Der eigene Finanzierungsrahmen oder die eigene Bilanz werden nicht belastet und der Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Preisobergrenzen gewahrt. Ermöglicht wird dies durch eine Partnerschaft mit der Deutsche Anlagen-Leasing (DAL). Die im Vergleich zu analogen Zählern höheren Anfangsinvestitionen für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme werden in Form einer Miete über den Zeitraum der Eichgültigkeit verteilt. Damit können die monatlichen Betriebskosten je Messpunkt durch die Einnahmen im Rahmen der Preisobergrenze gedeckt werden.

Das Angebot Infrastructure as a Service (IaaS) deckt alle Bereiche des intelligenten Messstellenbetriebs ab. Dabei können je nach Anforderung verschiedene Module an Landis+Gyr ausgelagert werden – von der Finanzierung der Messtechnik über die Bereitstellung, das Hosting der Software bis hin zu darauf aufbauenden Prozessdienstleistungen.

»Smart-Meter-Projekte erstrecken sich oft über Jahre. Gemeinsam mit Landis+Gyr sorgen wir als Kompetenzzentrum der Sparkassen-Finanzgruppe von Beginn an für Planungs- und Transaktionssicherheit«, sagt Kai Eberhard, Geschäftsführer der DAL. »Flexible As-a-Service-Modelle eröffnen Messstellenbetreibern den Spielraum, um den Smart-Meter-Rollout von Anfang an wirtschaftlich und zukunftsorientiert zu gestalten«, so Thorsten Klöpfer, Geschäftsführer Landis+Gyr Deutschland und Österreich. »Das entsprechende Finanzierungsangebot der DAL liefert hierfür einen entscheidenden Baustein.«

>> [www.landisgyr.de](http://www.landisgyr.de)

## Aareal Meter

## Mobile Lösung zur Zählerstandserfassung

Mit dem Aareal Meter bietet die Aareal Bank AG eine digitale Lösung zum Erfassen und Weiterverarbeiten von Zählerständen. Die Lösung wurde in Kooperation mit der Pixolus GmbH entwickelt. Sie besteht aus einem digitalen Auftragsportal zur Disposition und aus einer Ableser-App zum Erfassen der Verbrauchsdaten mithilfe der Smartphone-Kamera am eigentlichen Verbrauchszähler. In der App sehen die Ableser, welche Verbrauchswerte sie wann und wo erfassen sollen. Per Barcode-Scan wird der Zähler korrekt zugeordnet. Das Erfassen erfolgt per automatischer Scan-Funktion. Zudem wird jede Ablesung durch ein Belegfoto dokumentiert und im System hinterlegt. Das Aareal-Meter-Auftragsportal ist die zentrale Plattform für das Verarbeiten der Daten durch Wohnungsunternehmen, Immobilienverwalter und Ablesedienstleister. Über die cloudbasierte Plattform werden Auftragsdaten der Versorger importiert, Objekt- und Zählerdaten verwaltet sowie Ableseaufträge an die Mobilgeräte der Hausmeister und Ablesedienstleister disponiert.

>> [www.aareal-bank.com](http://www.aareal-bank.com)